



RUDOLF HAUPT IN HALLE A. S.

HALLE a. S., den 15. März 1906.

Im April beginnt zu erscheinen:

FLUGSCHRIFTEN AUS DEN ERSTEN JAHREN DER REFORMATION

in Neudrucken herausgegeben von

① OTTO CLEMEN.

Die Anfänge der Reformation ziehen immer wieder von neuem die Aufmerksamkeit nicht nur des Kirchen- und Kulturhistorikers, sondern jedes Geschichtsfreundes auf sich. Wie das ganze Volk von der gewaltigen Bewegung erfasst wurde, wie es die bisherigen Zustände beurteilte und was es ersehnte und erhoffte, was es aus der Predigt der Führer im Kampfe sich assimilierte und was es aus den Tiefen der eigenen Seele herausholte und mit zur Geltung brachte, das erkennt man am besten aus den vielen Flugschriften, die damals durch die Lande geflattert sind und reissenden Absatz gefunden haben. Eine Anzahl dieser Flugschriften, auch solche aus der späteren Zeit, gab O. Schade heraus (Satiren und Pasquille aus der Reformationszeit, 2. Ausgabe, 3 Bände, Hannover 1863). Diese Sammlung ist jedoch viel zu unvollständig und lückenhaft, dazu auch vergriffen und selten werdend; ausserdem ist der bibliographische Apparat und der Kommentar in mancher Hinsicht ungenügend. Eine Anzahl von „Flugschriften aus der Reformationszeit“ erschien ferner in den „Neudrucken deutscher Literaturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts“ (Halle a. S., M. Niemeyer). Sie enthält unter anderem Wertvollen z. B. die ausgezeichneten Gesamtausgaben der Schriften Eberlins von Günzburg von L. Enders und Hartmuths von Cronberg von E. Kück, im übrigen aber eben doch nur — als Teil eines gross angelegten Unternehmens — ein paar Proben aus jener überaus reichen und mannigfaltigen Literatur. Unter diesen Umständen und auch in Berücksichtigung dessen, dass die Originaldrucke in den Antiquariatskatalogen immer seltener auftauchen und immer teurer werden, hat die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung, der sich der Herausgeber mit Freuden zur Verfügung gestellt hat, den Plan gefasst, eine eigene neue Sammlung von

FLUGSCHRIFTEN AUS DEN ERSTEN JAHREN DER REFORMATION

herauszugeben, in der allmählich alles Charakteristische, Originelle und Interessante aus dieser Literaturgattung Aufnahme finden soll. Die Sammlung beschränkt sich zunächst auf die Zeit bis 1525, teils um eine Grenze zu haben, teils weil nach dem Bauernkrieg und dem Abendmahlstreit die Bewegung an Volkstümlichkeit verliert und